

Leben
finden

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE ERFURT
-Baptisten-

Gemeindezentrum, Magdeburger Allee 10, 99086 Erfurt

LEITBILD

Stand: Mai 2011



Unser Leitbild:

„Wenn du ein Schiff bauen willst, fang nicht an, Holz zusammenzutragen, Bretter zu schneiden und Arbeit zu verteilen, sondern wecke in den Männern die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer.“

Mit diesem bekannten Satz von Antoine de Saint-Exupéry haben wir in der Gemeindestunde die Präsentation eingeleitet, mit der wir als Gemeinderat das erste Mal unser Leitbild vorgestellt haben. Alle Organisationen auf dieser Welt, die Kraft entfalten und effektiv sind, gehen zurück auf einige wenige zentrale Botschaften. In einem Leitbild stehen diese wenigen zentralen Botschaften, die den einzelnen Menschen in

- wichtigen emotionalen Bedürfnissen ansprechen,
- ihm einen Sinn und fassbare Ziele vermitteln und
- sein Verhalten in eine bestimmte Richtung steuern sollen.

Darum geht es in einem Leitbild. Das soll ein Leitbild bewirken. Es geht um eine Darstellung unseres Selbstverständnisses zum Anfassen. Abstrakte oder in theologischen Richtigkeiten abgefasste 100seitige Ausarbeitungen helfen als Gemeinde da nicht weiter.

Wie sind wir zu unserem Leitbild gekommen?

Dafür gibt es im Grunde genommen zwei Wege. Entweder entwickelt man es mit allen die es betrifft zusammen, so dass jeder daran beteiligt sein kann. Oder man entwickelt es als Leitung, trägt es in die Gemeinde und macht sich dann auf den Weg, alle dabei mitzunehmen. Welchen Weg sind wir gegangen? Vermutlich werden jetzt viele von euch denken: „Na den zweiten. Ihr stellt uns etwas vor, woran wir nicht so beteiligt waren.“ Das stimmt so nicht. Wir präsentieren euch das Leitbild der Gemeinde, so wie wir es als Leitung entwickelt haben. Das ist richtig. Dabei haben wir aber nicht etwas aus dem Nichts geschaffen. Wir haben nur das handwerklich umgesetzt, weiterentwickelt, was bis jetzt als unser Traum von Gemeinde galt und was in unserer Gemeindeordnung als Aufgabe der Gemeinde steht. Das alles, dieses Material, wurde von uns allen in langen Prozessen bedacht und auch beschlossen. Vom letzten Gemeinderat, vom vorletzten und auch von euch als Gemeinde. Wir gehen jetzt nur einen Schritt weiter. Wir haben aus all dem ein Leitbild entwickelt. Das hat uns miteinander sehr viel Freude gemacht. Bei diesem Prozess haben wir als Gemeinderat gespürt, wie es uns für unsere gemeinsame Arbeit Orientierung

gibt und es hat uns gemeinsam für die Gemeindegemeinschaft motiviert.

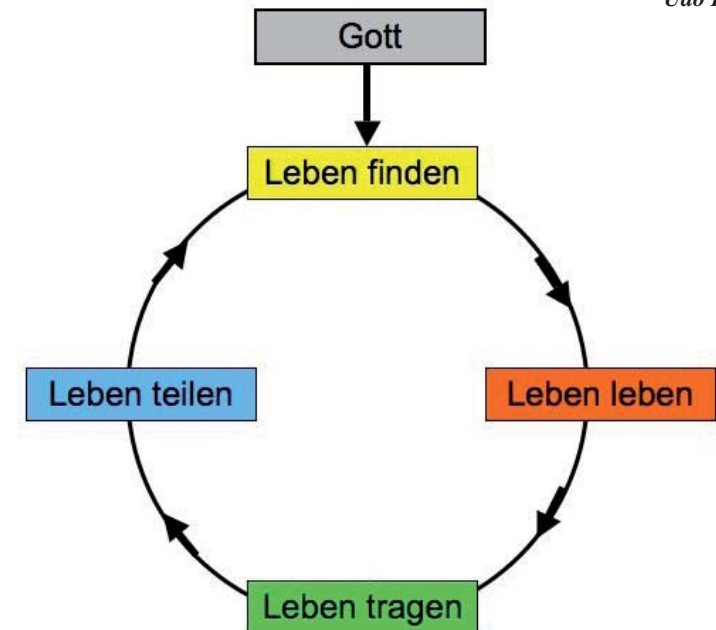
Warum brauchen wir ein Leitbild? Warum reichen uns nicht der formulierte Traum und die Gemeindeordnung?

Fünf gute Gründe für ein Leitbild

- Nach dem Träumen wird aufgewacht und angepackt.
- Handlungsorientierung statt Orientierungslosigkeit.
- Profil statt Mainstream.
- Ziel statt Ziellos.
- Transparenz statt undurchsichtig.

Kurzpräsentation des Leitbildes

Unser Motto und unser Logo als Gemeinde kennt ihr. Leben finden. Ein kurzes Motto und vier Felder mit verschiedenen Farben. Leben finden: Das ist das Motto unserer Gemeinde: Leben. Unser Leitbild orientiert sich an einem Lebenskreislauf. Leben ist nichts Statisches. Leben setzt uns in Bewegung.



Udo Hermann
Pastor

Leben finden

"Gott spricht: Sucht mich, und ihr werdet leben."

(Amos 5,4)

- Auf meiner Suche nach erfülltem Leben bietet Gott mir dieses an.
- Jeder soll aus tiefster Überzeugung sagen können:
„Ich lebe, weil Gott mir Leben schenkt.“

„Leben finden“ - das ist das Motto, das wir aus unserem Gemeindelogo kennen. Es ist der Punkt, an dem sich der Lebenskreis schließt: Unsere Gemeinde besteht aus Menschen, die Leben gefunden haben; die Jesus gefunden haben, der sagt: "Ich bin das Leben." Andere Menschen suchen noch nach diesem Leben. Sie suchen Jesus, auch wenn sie das selbst meist gar nicht wissen. Zu dem Leben, das wir gefunden haben, möchten wir Menschen hinführen. Dafür sind wir Gemeinde, dass Menschen Jesus, dem Leben, begegnen.

*Sebastian Köhler
Diakonat Gebet*

Leben leben

So lebe nun nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir.

(Galater 2,20)

- Jeder, der in unsere Gemeinde kommt, empfindet:
„Bei denen geht es lebendig zu.“
- Die Bibel ist unser Handbuch zum Leben.
- Das Bild, das Gott darin vom Leben zeichnet, lernen wir umzusetzen.

Muss man das noch mal betonen, dass wir Leben leben wollen? Kann man denn Leben auch nicht leben? Wenn wir das Leben in Christus gefunden haben, dann heißt das, dass ein Herrschaftswechsel vorgenommen wurde. Nicht mehr ich lebe für mich, sondern Christus lebt in mir. Das hat Konsequenzen: Ich bete nicht mich und meine Kraft an, sondern ich bete Christus an, der mich beschenkt mit seiner Kraft. Das wollen wir immer wieder bekennen – in einem lebendigen Gottesdienst, in dem Christus verherrlicht wird (Predigt, Gebeten, Zeugnissen, Lobpreis). Dazu gehört für mich auch der Austausch im Kirchencafé. Auch dort findet Austausch über mein Leben – mit seinen Höhen und Tiefen, mit den alltäglichen und wunderbaren Erlebnissen – statt.

Wie sieht denn nun aber konkret dieses Leben aus? Die Bibel ist unser Handbuch zum Leben. Wir sind herausgefordert, unser Verhalten und unser Tun immer wieder dahingehend zu überprüfen. Wie ist mein Umgang mit meinen Geschwistern? Ist meine Rede ohne Falsch? Diesen Maßstab müssen wir immer wieder anlegen, wenn wir eine Gemeinde sein wollen, die lebendig – im Sinne Gottes – ist.

*Leonore Jahn
Diakonat Gottesdienst*

Leben tragen

Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich euch.

(Johannes 20,21)

- Uns bewegen zutiefst die materiellen, körperlichen und geistlichen Nöte von Menschen.
- Als von Gott Beschenkte unterstützen wir sie.
- Wir helfen Menschen, ihre Suche auf Gott hin zu richten, damit sie selbst erfülltes Leben bei ihm finden.

Wir wollen persönliche Kontakte in unserem Umfeld pflegen und dadurch Freunde und Bekannte mit Gott vertraut machen. Auch in verschiedenen Vereinigungen und Organisationen wie Gideons, IVCG, FFF oder JPE können wir Menschen erreichen und ihnen helfen. Aber wir tragen nicht nur hin, sondern werden auch selbst getragen. Das erfahren wir besonders in Notsituationen, in denen Gemeinschaft mit Gott und der Gemeinde tröstend und aufbauend wirkt.

*Annemarie Helbing
Älteste*

Leben teilen

Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden.

(Römer 12,15)

- Wir freuen uns über Menschen, durch die bereichernde Vielfalt in unsere Gemeinschaft kommt.
- Unsere Gedanken und unser Tun sind ausgerichtet auf die Bedürfnisse und Themen in unserem Umfeld.
- Anteil geben am eigenen und Anteil nehmen am anderen Leben ist Lebensstil unserer Gemeinschaft.

Dabei denke ich besonders an die Hauskreise unserer Gemeinde. In einem gesunden Hauskreis erleben wir das gesamte Spektrum unseres Leitbildes: Leben finden, leben, tragen, teilen. Der letzte Punkt – „Leben teilen“ – ist im Hauskreis zentral: Leben teilen. Besonders der dritte Gedanke: „Anteil geben am eigenen und Anteil nehmen am anderen Leben ist Lebensstil unserer Gemeinschaft.“ Der eine gibt, der andere nimmt. Einer dem anderen, einer vom anderen. Dieses Einander, das ist in den Hauskreisen ganz besonders lebendig und findet sich daher auch auf unserem Hauskreise-Flyer wieder: „Miteinander glauben. Füreinander da sein.“ Das ist „Leben teilen“.

*Gerhard Jahn
Diakonat Kleingruppen*



Gedanken zum Leitbild: Leben finden

Was wir als Gemeinde sind und was wir wollen wird von dem Wort Leben durchzogen. Leben soll in unserer Gemeinde überall zu finden sein.

Als Menschen beschäftigt uns unser Leben und wir fragen nach Leben. Wenn man sich aber die unterschiedlichen Lebensentwürfe und Fragen dazu anschaut, entdeckt man: Jeder fragt anders, jeder versteht unter Leben etwas anderes.

Da gibt es die Sonntagskinder, die sich ihr Planungsbüro Leben eingerichtet haben und mit den Ressourcen und Potentialen, die sie haben, ihr Leben gestalten und dabei durchaus Erfolge vorzeigen können. Andere haben da wenig vorzuweisen, weil ihre Startbedingungen ungleich schlechter waren. Sie erwarten oft nichts mehr vom Leben. Sie sind desillusioniert und werfen ihr Leben im Grunde weg. Es gibt Menschen, die über ihr Leben nachdenken und andere tun das gar nicht. Die einen führen ein glückliches zufriedenes Leben und andere wieder sorgen sich, sie ängstigt vieles in diesem Leben und sie leiden unter dem Trott, in dem sie laufen. Manche leben ihr Leben nach dem Motto „Nach mir die Sinnflut“ und andere leben in Verantwortung für das Leben von kommenden Generationen. Das Vorweisen können von Statussymbolen ist für die einen der Beweis eines guten Lebens, andere stoßen diese Symbole ab und suchen nach inneren oder sozialen Werten, die sie gutes Leben finden lassen.

Wenn wir nun als Gemeinde das Motto „leben finden“ in unserem Leitbild und Logo haben, dann müssen wir deutlich sagen, was zu finden ist. Wir versprechen nicht, dass sich das, was wir Menschen in aller Unterschiedlichkeit unter einem erfüllten Leben verstehen, auch mit Gott ereignen wird. Das Leben von dem wir reden ist ein Geschenk. Jeder, der es gefunden hat, wird aber durchaus im Rückblick auf sein Leben sagen können: „Es war ein reiches Leben. Ich bin froh gelebt zu haben.“

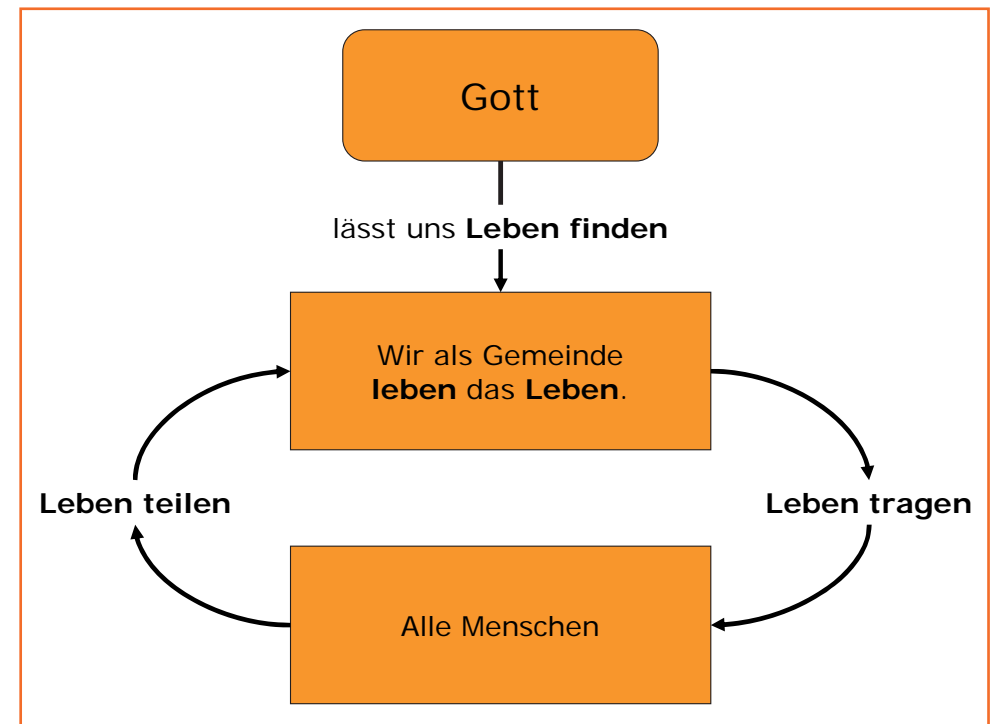
Gott, der als Schöpfer allen Lebens auch am Anfang jedes einzelnen Lebens steht und jedes Leben gewollt hat, hat für jeden einzelnen Menschen einen Plan für ein gelingendes Leben.

Als Jesus, Gottes Sohn, auf dieser Welt zum Leben kam, sprach er in beeindruckenden Worten von dem Leben, zu dem Gott uns verhelfen will. Er sagte: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Und als wäre das noch nicht genug sagt er: „Ich bin gekommen, dass ihr Leben habt und volle Genüge.“ Es gibt also ein Leben, das etwas von dem Leben, das aus Gott

kommt atmet. Ein Leben, das uns nicht nur zu Beginn geschenkt wurde, sondern in dem Gott auch ohne Unterbrechung gegenwärtig ist. Er lässt es gelingen. Er segnet, führt und bewahrt. Ein Leben, das ich nicht nur selber in der Hand haben muss, sondern ein Leben, in dem mich einer an seiner Hand hält. Und er lässt nie los. Auch im Tod nicht.

Dieses Leben suchen wir als Christen in der Evang. Freikirchl. Gemeinde in Erfurt. Es ist das Leben, das man als Geschenk bekommt. Ein Leben, das es wert ist, gelebt zu werden und das uns feiern lässt. Ein Leben, das es wert ist, weiter zu anderen getragen zu werden. Ein Leben, das wir mit anderen teilen wollen.

Leben ist etwas dynamisches und nichts statisches. So besteht auch unser Leitbild nicht aus starren Sätzen über das Leben, sondern es ist in einem Kreis angeordnet, in dem das Leben fließt und wir mit ihm fließen. Es ist das Leben selbst, das uns in Bewegung setzt.



Leben finden

Das ist das große Motto unserer Gemeinde. Dieser Satz steht auf unserem Logo. Alles Leben fängt damit an, dass wir es gefunden haben. Besser gesagt, dass Gott es uns finden ließ. Er sieht unsere Suche nach Leben und antwortet darauf. Jesu selber sagt: „Ich bin das Leben.“ Und: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ So glauben wir, dass immer wenn wir Jesus näher kommen, auch immer mehr vom Leben finden. So antwortet Gott auf unser Suchen. Dabei glauben wir, dass seine Antworten in hohem Maß auf unsere persönlichen Lebensfragen zugespißt sind und es bei ihm nicht Leben „von der Stange“ gibt. Da wo der eine schon mit dem zufrieden ist, was er gefunden hat, sucht ein anderer noch weiter und stellt an Gott seine Fragen nach Leben. Gemeinsam wollen wir immer miteinander nach Gott und seinem Leben suchen. Zufrieden sind wir erst, wenn wir die Zusage Gottes erfahren haben, die unserem Suchen nach Leben ein Ziel gibt. „Sucht mich, so werdet ihr leben“ (Amos 5,4). Jeder soll das aus tiefster Überzeugung sagen können. Ich lebe, weil Gott mir Leben gibt. Weil er es mich hat finden lassen. Miteinander wollen wir über unsere Sehnsüchte, Fragen und Wünsche in einem offenen Gespräch sein. Miteinander wollen wir auf das Hören, was Jesus als Leben beschreibt. Miteinander wollen wir feiern, wo wir Antworten und Leben gefunden haben, das uns erfüllt.



Leben leben

Wir alle leben ein eigenes Leben. Wenn Jesus uns aber sagt, dass er gekommen ist, dass er uns Leben bringt, dass wir leben und volle Genüge haben, dann führt uns das zu einem wichtigen Punkt. Wir müssen das, was Gott unter gelingendem und vollem Leben versteht immer wieder mit unseren Lebensentwurf und Lebensverständnis abgleichen. Oft genug werden wir feststellen, dass unser Lebensentwurf uns in eine falsche Richtung führt. Dann ist es dran, umzukehren und das Leben in den Blick zu nehmen, das Jesus für mich sich gedacht hat. Deshalb lesen wir zusammen die Bibel. Das Bild, das er uns darin vom Leben zeichnet, nehmen wir unsere Herzen auf und machen es, so gut wir es können, zu unserem Leben. Dabei erfahren wir, dass nicht alles an uns hängt, sondern, dass sein Leben in uns eine Kraft entfaltet. Seine lebendige Gegenwart wird für uns spürbar. Im Leid sind wir getragen, im Kummer getröstet, unsere Verletzung heilt er, verkorkstes wird wiederhergestellt. Weil wir diese Erfahrungen machen, wie sein Leben sich in uns immer mehr Bahn bricht, können wir gar nicht anders als ihn miteinander zu loben und ihm voller Dank, unsere Freude über ihn auszudrücken. Das führt uns als Gemeinde immer wieder gemeinsam in seine Nähe und Gegenwart.

Leben tragen

Das Leben, das wir bei Gott gefunden haben drängt uns selbst, es an die weiterzugeben, die es noch nicht gefunden haben. Zum Leben aus Gott gehört: Gutes Tun, Teilen, Gerechtigkeit aufrichten, Frieden wirken, Trauernde trösten, verzweifelten Hoffnung bringen und Ketten lösen. Mit diesem Schatz an Leben in unseren Händen sind wir unterwegs zu den Menschen, die diesen Schatz brauchen. Bei ihnen wollen wir sein. Was wir haben geben wir ihnen. Doch wir wissen, dass unser Vermögen niemals genug sein kann, deshalb helfen wir allen Menschen selbst ihre Suche nach Leben auf Gott hin zu richten und dass sie selber Leben bei Gott finden, das sie ganz erfüllt.



Leben teilen

Eines der größten und phantastischsten Tatsachen über das Leben von Jesus ist dies, dass er sein gutes Leben aufgab, um bei denen zu sein, die ihn brauchten. Er kam in einer Krippe und in einem Stall auf die Welt und teilte das Leben der Menschen, die er liebte und die nach Leben suchten. Ihn interessierte ihr Leben, er hörte auf ihre Fragen. Er war in einem lebendigen Austausch und voller Anteilnahme am Leben der Menschen. So wollen auch wir das Leben zu den Menschen tragen. Ihre Sorgen werden unsere Sorgen, ihre Fragen die unsrigen. Gemeinsam suchen wir nach Antworten und Hilfe. Wir suchen nach Antworten die tragen und die Gott mit seinem Leben einbeziehen. Gemeinsam heißt: Wir geben Anteil an unserem Leben und nehmen Anteil am Leben von anderen. Gemeinsam suchen wir die Kraft seines Lebens bis wir wieder sagen können: Wir haben Leben gefunden. Unsere Gemeinde soll der Ort sein, wo immer wieder Menschen erstmalig oder neu sagen können: Hier kann ich Leben finden.

